

**Dachzeile:** MOOS / Museum (1)

**Titel:** Geschichte und Natur im Felsen

**Unterzeile:** Ab 22. Mai Probetrieb im „Bunker-Mooseum“ – Steinböcke kommen erst im Juni •

**Vorspann:** Moos – Gute Nachrichten für alle Freunde von Geschichte und Natur: Am 22. Mai nimmt das „Bunker-Mooseum“ in Moos seinen Probetrieb auf. „Während des Probetriebs wird das Museum noch fertig eingerichtet. Der Eintritt ist deshalb frei“, informiert Museumsleiter Johannes Haller. Florian Mair (fm) •

**Text:** Ursprünglich hätte das Museum im großen Bunker bereits 2008 öffnen sollen. „Die Komplexität in baulicher sowie auch in verwaltungstechnischer Hinsicht hat zu Verzögerungen geführt“, erklärt Haller, der das „Mooseum“ als Außenstelle des Museums Passeier leitet. Kälte und Feuchtigkeit seien für die technischen Anlagen sehr problematisch. Die Mooser Gemeindeverwaltung besitzt das Museum, das von März bis November, jeweils von Dienstag bis Sonntag zwischen zehn und 16 Uhr, geöffnet sein wird. „Das Museum ist nur zum Teil behindertengerecht, weil die historische Bausubstanz Adaptierungen nicht zulässt“, weiß Haller. „Wir haben versucht, im Bunkerrohling so wenig wie möglich baulich einzugreifen.“ Konzipiert ist das Bunker- Mooseum wie ein Rundweg. Der Eingangsbereich ist dem Naturpark Texelgruppe gewidmet und immer frei zugänglich. Im Bunker selbst steht das Hinterpasseier im Mittelpunkt, von der letzten Eiszeit bis hin zu den Zukunftsvisionen. „Es gibt keine Doppelgleisigkeiten mit dem Museum Passeier. Wir wollen für niemand eine Konkurrenz sein“, betont der Museumsleiter.

Eingegangen wird u.a. auf die Archäologie, die Entstehung der Landschaft sowie auf den Kasernenbau. „Es geht nicht darum, die Themen geschichtlich genau abzuwickeln. Es geht vielmehr darum, sich auf die Bedeutung der Themen für das Hinterpasseier zu konzentrieren“, sagt Haller.

„Wir wollen keine unguuten Geschichten aufwärmen.“ Ziel sei es, Geschehenes objektiv aufzuzeigen. Gestreift werden auch der Kummersee, der Schneeberger Bergbau sowie die Wasserkraft. Eine Besonderheit ist das rund 5000 Quadratmeter große Steinbockgehege. „Fünf Steinböcke kommen im Juni“, sagt Haller.

Die Kosten für das Bunker- Mooseum (siehe nebenstehenden Bericht) beziffert Haller mit über zwei Millionen Euro.

Der Großteil kommt von der Gemeinde. Aber auch die Region und das Amt für Naturparke leisten einen Beitrag. •